

zur **Realschullehrerin** Lehrerin (BaL) Gisela Grosche, Lichtenfels-Goddelsheim (1. 12. 94);

zu **Lehrern/innen** (BaL) die Lehrer/innen z. A. (BaP) Gabriele Göbel-Franz, Edertal (17. 8. 94), Jürgen Becker, Battenberg (26. 8. 94), Beate Beyers, Diemelsee-Adorf (28. 9. 94), Annemarie Warneck, Borken-Kleinenglis (4. 10. 94), Sabine Steckel, Knüllwald (5. 10. 94), Ute Seidel, Kassel (7. 10. 94), Heike Kielhorn-Haust, Homberg (12. 10. 94), Liesel Kehl, Felsberg-Genungen (13. 10. 94), Sylke Schäfer, Homberg (14. 10. 94), Armin Meisner-Then, Neuhaus (15. 10. 94), Claudia Pirrung, Fulda (19. 10. 94), Ulrich Wehner, Fulda (26. 10. 94), Winfried Schade, Bebra (1. 11. 94), Petra Mecke, Arolsen (7. 11. 94), Dirk Weidemeier, Haina (14. 11. 94), Susanne Vassel, Neuhaus-Hattenhof, Annegret Töpfer, Malsfeld (beide 21. 11. 94), Karin Wöjan, Bad Wildungen (1. 12. 94), Angela Zeuschner, Schwalmstadt-Niedergrenzbach (7. 12. 94), Antje Dierksen-Schäper, Rotenburg (8. 12. 94), Gabriele Rode, Schwalmstadt (23. 12. 94);

zu **Lehrerinnen** die Lehrerinnen z. A. (BaP) Martha Zingssem, Kassel, Christine Müller-Siebert, Philippsthal (beide 29. 11. 94);

zu **Lehrerinnen z. A.** (BaP) die Bewerberinnen Ingeborg Keller-Timmert, Hünfeld (26. 9. 94), Beatrix Schmal, Korbach, Petra Motzkus-Gier, Wolfhagen, Martina Schötteldreier, Wolfhagen, Christine Schneider, Lütter (sämtlich 4. 10. 94), Birgit Tönnies, Hilders (12. 12. 94);

zur **Fachlehrerin** (BaL) Fachlehrerin z. A. (BaP) Susanne Bohle, Schenkklengsfeld (24. 10. 94);

zu **Fachlehrerinnen z. A.** (BaP) die Angestellten Sandra Bold, Fulda (15. 11. 94), Dorothea Gerl, Allendorf (22. 12. 94);

zu **Lehramtsreferendaren/innen** (BaW) die Bewerber/innen Beate Wicke, Martina Angebrandt, Sabine Damm, Sabine Eberlein, Dirk Faupel, Gabriele Fischer, Ulrike Hause, Anke Kreysing, Nathaly Kurz, Susanne Scharf, Thomas Appel, Elke Hildebrand, Ilse Blume-Heuser, Ulrike Czilwa (sämtlich 1. 11. 94), Heike Ackermann, Jana Cerny, Beate Fenner, Silke Friedrich, Anne Gharbi-Khameneh, Simone Imgrund, Marcella Jakobi, Annette Nitze, Thomas Burger, Bernd Eschrich, Doris Jarmolowitz, Johanna Jesionowski, Sven Meyer, Nicole Heine, Kim Herrmann, Katja Vogel, Christina Wiesmann-Günter, Kirsten Koch, sämtlich Kassel (sämtlich 1. 11. 94), Claudia Beck, Nicole Beyer, Kirsten Donner-Reitze, Christine Naas, Andreas Pirsch, Sabine Reim-Kluge, Eva Schaper, Claudia Schmidt, Sandra Stranz, Volker Zeller, Frank Klose, Susann Hartmann, Sandra Lettau, sämtlich Eschwege (sämtlich 1. 11. 94), Andreas Beine, Katrin Endig, Monika Kasper, Kristina Pffor, Evelyn Range, Alexandra Quanz, Christian Wempe, Matthias Hahn, Stefanie Heuckerth-Hartmann, Yvonne Schuppen (sämtlich 1. 11. 94), Silke Bachmann (10. 11. 94), Stefanie Alfreds (14. 11. 94), sämtlich Bad Hersfeld, Renate Brähler, Sonja Döring, Bärbel Ockum, Susanne Otto, Karin Richter, Ute Anja Goepfel, Nicole Gutermuth, Frank Wiedner, Stephanie Wingenfeld, Barbara Burschel, De-

borah Benner, Nicole Klingelhöfer, Thomas Afelt, Stephanie Klug, Marion Krettek (sämtlich 1. 11. 94), Christine Franz (8. 11. 94), sämtlich Fulda, Christiane Herbst, Dilek Semerciglu, Sabine Schellenberg, Anja Päckert, Klaus Thomas Mandel, Thekla Kuhaupt, Renate Dörrie, Felizitas Schaum, Matthias Velten, Andreas Rogge, Elke Mitze, Carmen Isgen, Kerstin Hamel (sämtlich 1. 11. 94), Claudia Kühn (7. 11. 94), Jens Roos (14. 11. 94), sämtlich Korbach;

eingewiesen:

in die Besoldungsgruppe A 14

Zweiter Konrektor an einer Grund-, Haupt- und Realschule mit mehr als 540 Schülern — sofern dem Hauptschulzweig, dem Realschulzweig und der Förderstufe mehr als 360 Schüler angehören — (BaL) Günther Panzer, Reichensachsen (1. 12. 94);

in die Besoldungsgruppe A 13

die Lehrer/innen Odilia Roer, Fulda, Wilfried Lerch, Rosenthal, Heinz-Dieter Binder, Hessisch Lichtenau, Barbara Bergermann, Hessisch Lichtenau (sämtlich 1. 12. 94);

in die Besoldungsgruppe A 12

Fachlehrerin Hildegard Euler, Eschwege (1. 12. 94);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

die Lehrer/innen (BaP) Wolfgang Stein, Battenberg (26. 8. 94), Karin Wenderoth, Wabern (23. 11. 94), Gabriele Wagner, Arolsen (6. 12. 94), Bernhard Gutberlet, Hünfeld (19. 12. 94), Sonderschullehrer/in (BaP) Thomas Rube (1. 11. 94), Jutta-Maria Schulz-Waider, Arolsen (2. 12. 94);

in den Ruhestand versetzt:

Realschullehrer/in (BaL) Helmut Fasold, Bad Sooden-Allendorf (31. 10. 94), Anita Thiel, Bad Hersfeld (31. 12. 94), die Lehrerinnen (BaL) Birigt Gerke, Kassel (31. 10. 94), Ingeburg Hellthaler, Kassel (30. 11. 94), Doris Roth, Kassel (31. 12. 94), Fachlehrerin (BaL) Rosemarie Beimes, Eschwege (26. 8. 94);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Lehramtsreferendar/innen (BaW) Rüdiger Schlung, Kassel (30. 11. 94), Monika Högner-Klose, Eschwege (9. 12. 94), Silvia Ehl, Kassel, Henrike Tümmeler, Borken (beide 31. 12. 94);

verstorben:

Fachlehrerin (BaL) Heidi Saliger, Petersberg-Stein (15. 9. 94), Konrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Karl-Leo Büchner, Fulda (16. 10. 94), Lehrerin (BaL) Heidemarie Schmidt, Kassel (26. 10. 94).

Kassel, 19. Januar 1995

Regierungspräsidium Kassel
23 — 1 — 8 b 28 (B)

StAnz. 7/1995 S. 501

166

DARMSTADT

DIE REGIERUNGSPRÄSIDIEN

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Unteres Altenhainer Tal bei Bad Soden“ vom 26. Januar 1995

Auf Grund des § 16 Abs. 2 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1994 (GVBl. I S. 775), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes in der Fassung vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. August 1993 (BGBl. I S. 1458), anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, im Benehmen mit der oberen Behörde der Landesplanung verordnet:

§ 1

(1) Die zwischen Altenhain, Neuenhain und Bad Soden gelegene Bachau des Sulzbaches sowie der südwest- und westexponierte Hang des Sulzbachtales werden in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 3 genannten Abgrenzungskarte ergeben, zum Naturschutzgebiet erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet „Unteres Altenhainer Tal bei Bad Soden“ besteht aus Flächen der Flur 7 der Gemarkung Altenhain, der Fluren 10, 39 bis 42 der Gemarkung Neuenhain und der Fluren 3, 21 und 22 der Gemarkung Bad Soden, Stadt Bad Soden, Main-

Taunus-Kreis. Es hat eine Größe von 30,29 ha und ist in zwei Schutzzonen gegliedert. Die örtliche Lage des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage 1 zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.

(3) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in der Abgrenzungskarte im Maßstab 1 : 1 500 festgelegt, in der das Naturschutzgebiet durch eine unterbrochene schwarze Linie umrandet ist; die Schutzzone I ist durch Schraffur kenntlich gemacht. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird als Anlage 2 zu dieser Verordnung veröffentlicht.

(4) Das Naturschutzgebiet ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet.

§ 2

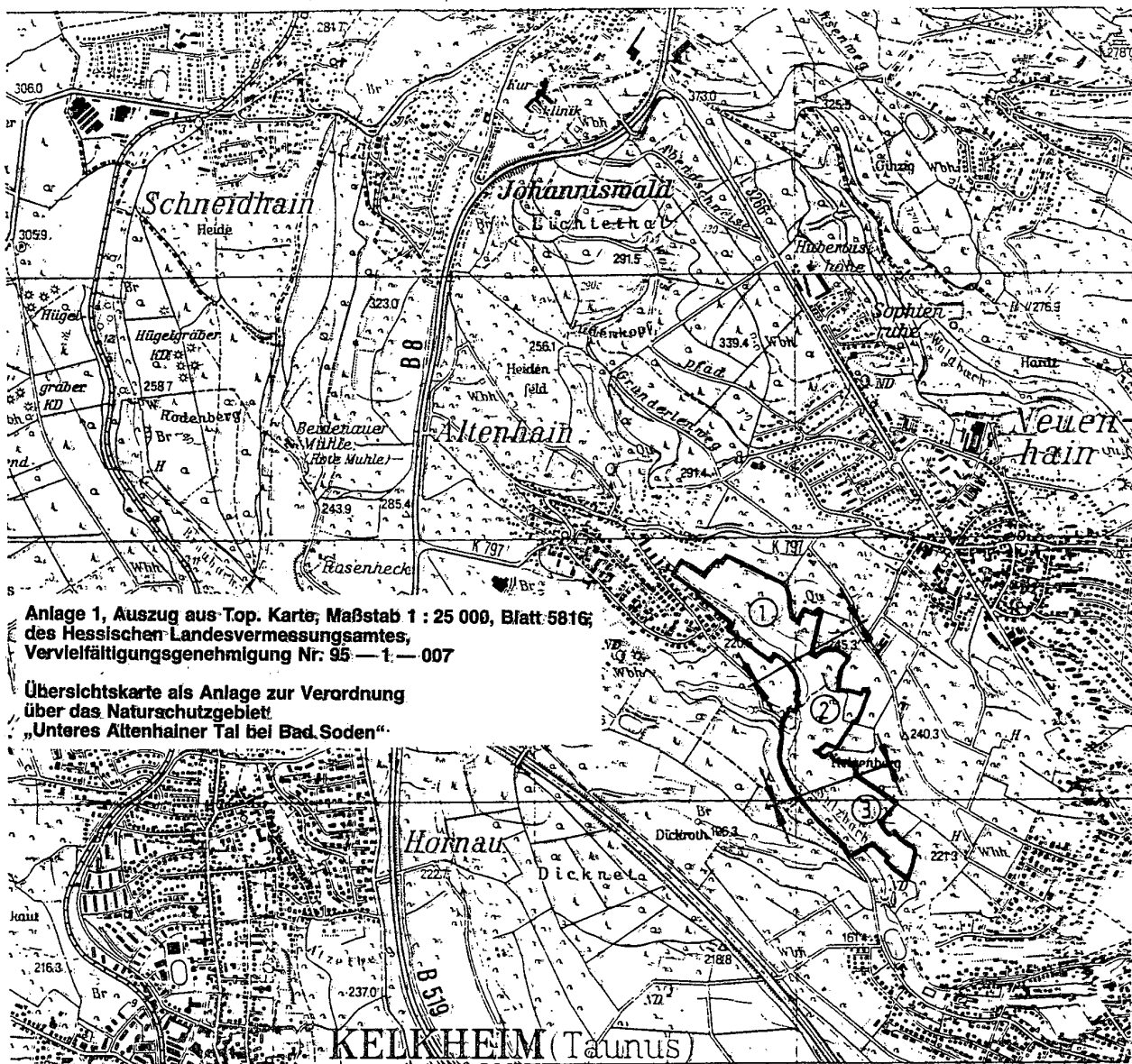
Zweck der Unterschutzstellung ist es, die extensiv genutzten Grünländer, Feuchtwiesen und Feuchtrachen der Bachau des Sulzbaches und den Bachlauf mit seiner naturnahen Ufervegetation sowie Teile der Streuobstwiesen, Brachen und Waldpartien der Hangbereiche mit einer Vielzahl seltener und im Bestand bedrohter Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und die Entwicklung artenreicher, magerer und feuchter Grünlandlebensgemeinschaften zu fördern.

§ 3

Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können (§ 17 Abs. 2 Satz 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes), sind verboten:

1. bauliche Anlagen im Sinne des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung vom 20. Dezember 1993 (GVBl. I S. 655) herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, ungeachtet des in § 1 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung ausgenommenen Anwendungsbereiches oder einer auf Grund anderer Rechtsvorschriften erteilten Genehmigung;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, insbesondere Wasserläufe, Wasserflächen oder Tümpel, einschließlich deren Ufer, oder den Zu- und Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern; oder Feuchtgebiete zu entwässern oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser zu entnehmen;
5. Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, zu beschädigen, zu entfernen oder über das zur Pflege erforderliche Maß zurückzuschneiden;
6. wildlebenden Tieren, auch Fischen in Teichen oder sonstigen geschlossenen Gewässern, nachzustellen, sie mutwillig zu

- beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen; sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen oder künstliche Nist-, Brut- oder Wohnmöglichkeiten zu schaffen;
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten;
9. zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten, oder Modellflugzeuge starten oder landen zu lassen;
10. mit Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern außerhalb der dafür zugelassenen Wege zu fahren oder Kraftfahrzeuge zu parken oder dort zu reiten;
11. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umzubrechen oder die Nutzung von Wiesen zu ändern;
13. Flächen ackerbaulich oder gärtnerisch zu nutzen;
14. zu düngen oder Pflanzenschutzmittel anzuwenden;
15. Wiesen nach dem 15. März zu eggen, zu walzen oder zu schleifen;
16. In der Zone I die linksseitig in Fließrichtung des Sulzbaches liegenden Teilflächen der Flurstücke 1/3 bis einschließlich 24 der Flur 21 der Gemarkung Bad Soden und die Flurstücke 675/1 und 672/1 der Flur 21 der Gemarkung Bad Soden vor dem 15. Juni zu mähen;

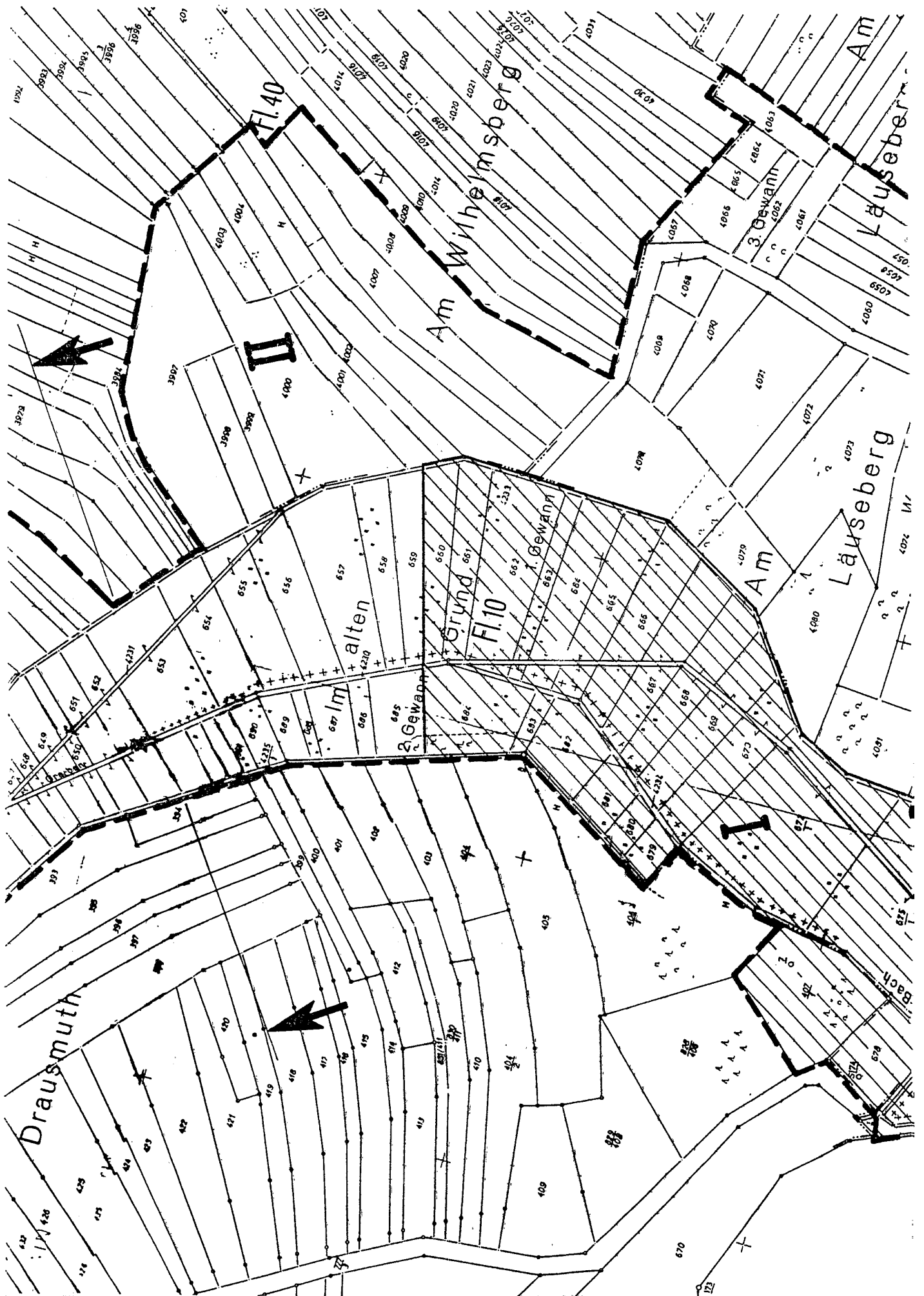


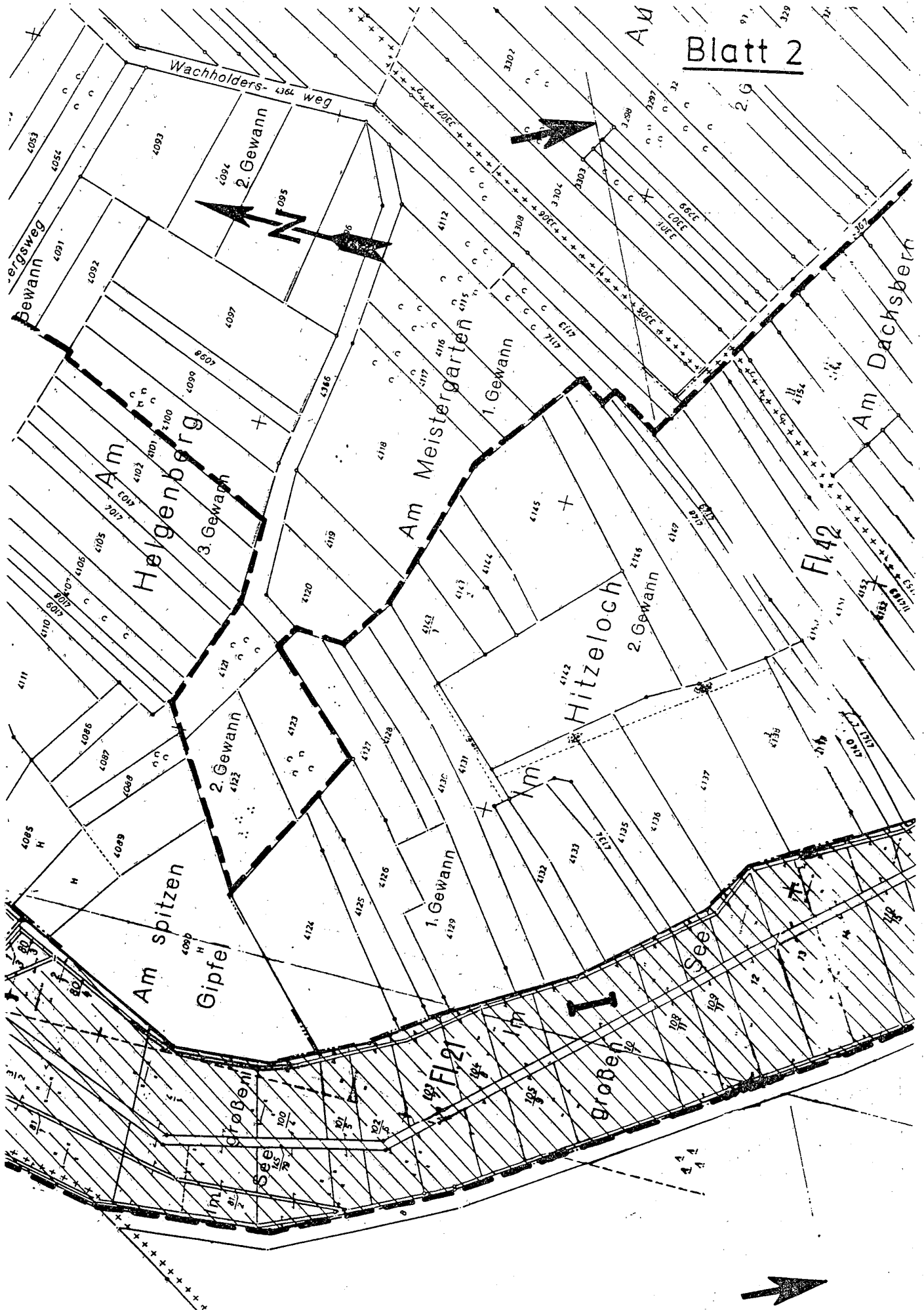
Anlage 1, Auszug aus Top. Karte, Maßstab 1 : 25 000, Blatt 5816; des Hessischen Landesvermessungsamtes, Vervielfältigungsgenehmigung Nr. 95 — 1 — 007

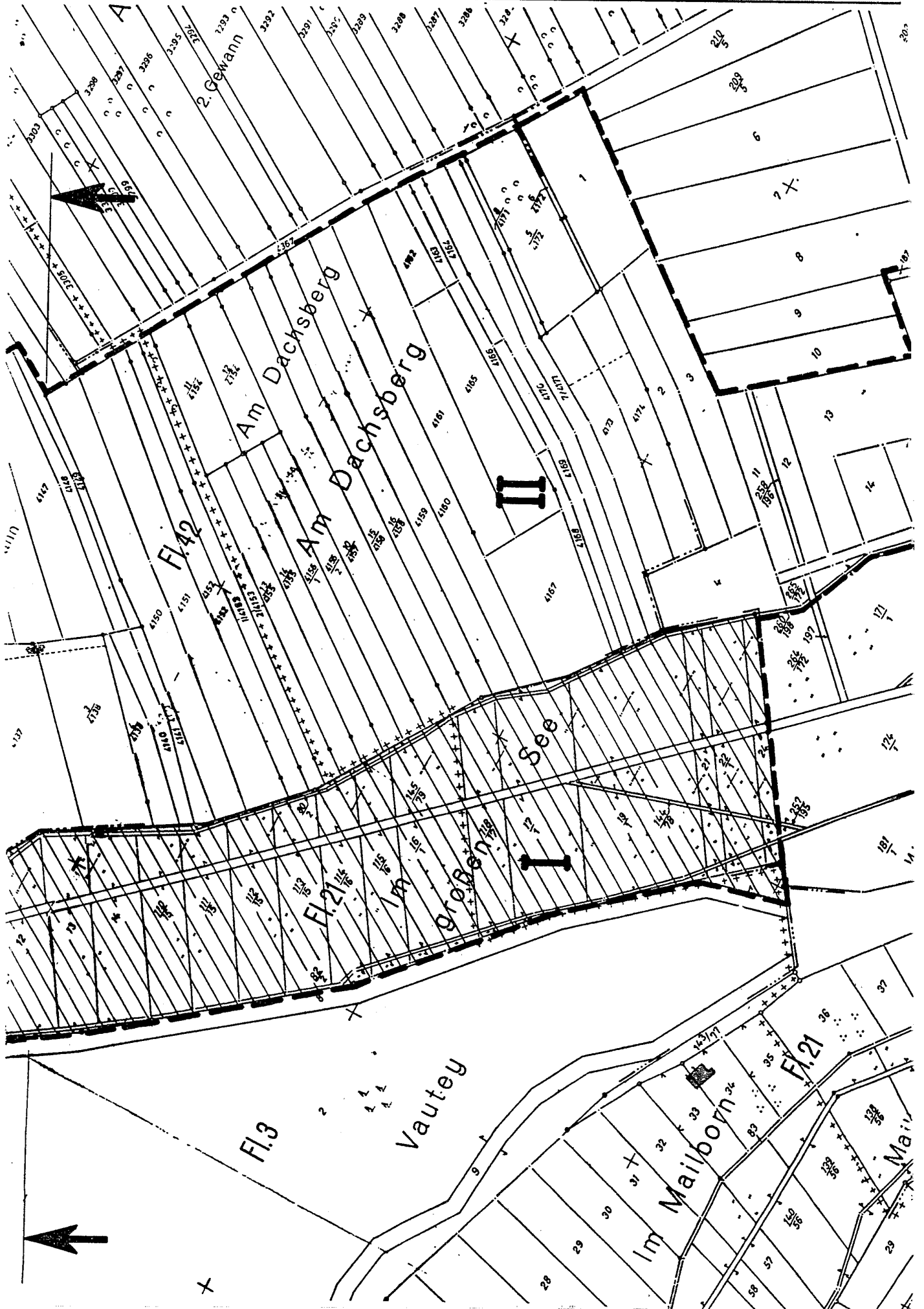
Übersichtskarte als Anlage zur Verordnung über das Naturschutzgebiet „Unteres Altenhainer Tal bei Bad Soden“



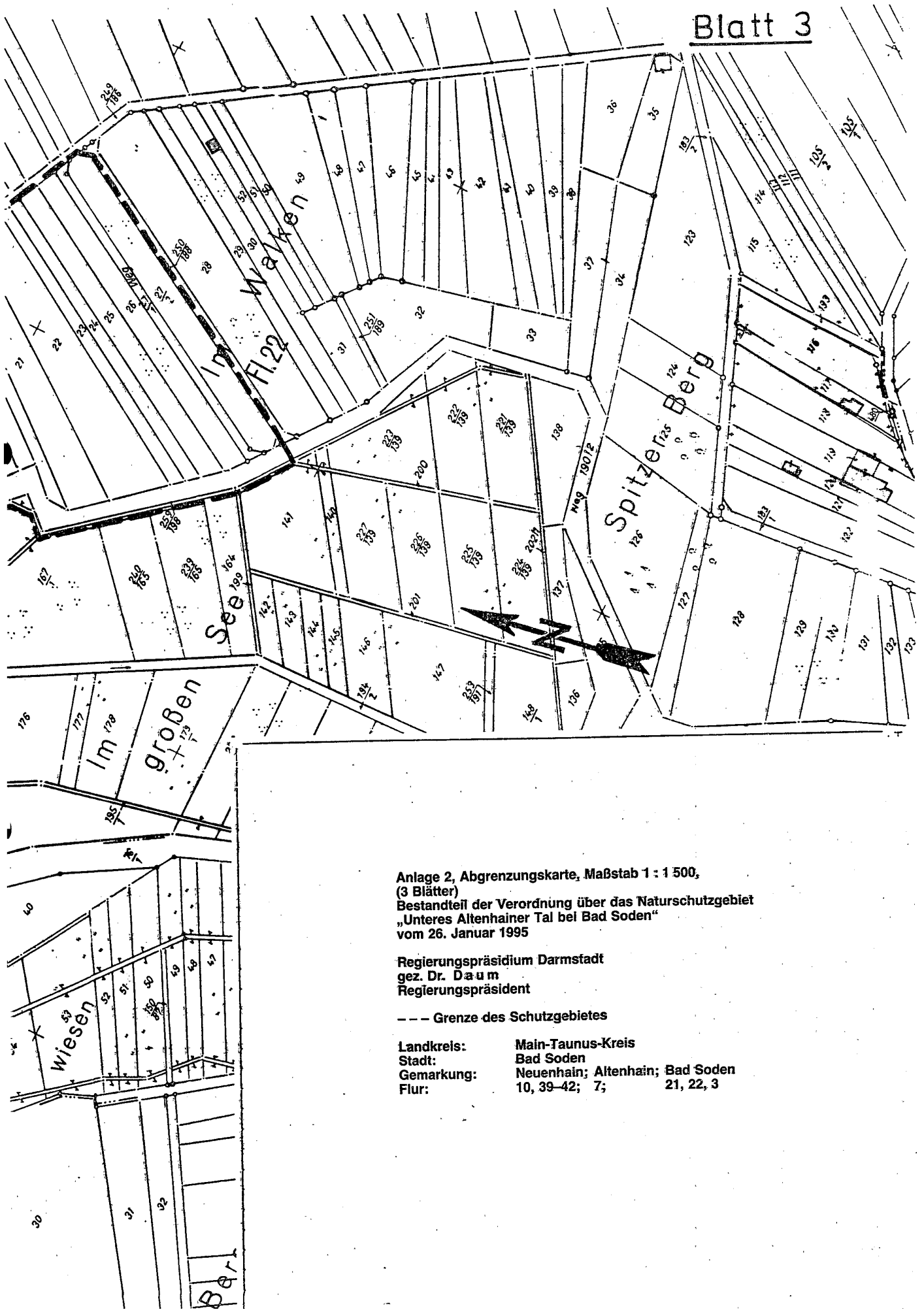








Blatt 3



Anlage 2, Abgrenzungskarte, Maßstab 1 : 1 500,
 (3 Blätter)
 Bestandteil der Verordnung über das Naturschutzgebiet
 „Unteres Altenhainer Tal bei Bad Soden“
 vom 26. Januar 1995

Regierungspräsidium Darmstadt
 gez. Dr. Daum
 Regierungspräsident

--- Grenze des Schutzgebietes

Landkreis:	Main-Taunus-Kreis
Stadt:	Bad Soden
Gemarkung:	Neuenhain; Altenhain; Bad Soden
Flur:	10, 39-42; 7; 21, 22, 3

17. Tiere weiden zu lassen;
18. Hunde frei laufen zu lassen;
19. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben;
20. die waldbauliche Nutzung des Nadelholzbestandes Flur 41, Flurstück 4089 der Gemarkung Neuenhain.

§ 4

(1) Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben in den Zonen I und II:

1. die Handlungen der zuständigen Wasserbehörde und des wasserwirtschaftlichen Landesdienstes oder deren Beauftragter im Rahmen der Wasseraufsicht; ferner Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern in der Zeit vom 15. Juni bis 31. März, jedoch ohne Verbreiterung und Sohlenvertiefung;
 2. Maßnahmen zur Unterhaltung und Instandsetzung der vorhandenen Wege in der Zeit vom 15. Juni bis 31. März, entsprechend der Ausbauart;
 3. Handlungen zur Überwachung der vorhandenen Ver- und Entsorgungsanlagen und deren Betrieb im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Erlaubnisse und Genehmigungen sowie zwingend erforderliche Maßnahmen zur Behebung von Störfällen; ferner Maßnahmen zur Unterhaltung und Instandsetzung der vorhandenen Ver- und Entsorgungsanlagen in der Zeit vom 15. Juni bis 31. März;
 4. die Entfernung von baulichen Anlagen in der Zeit vom 15. Juni bis 31. März;
 5. die Nutzung genehmigter oder bestandsgeschützter baulicher Anlagen entsprechend der Zweckbestimmung; ferner die Nutzung von genehmigten Kleingärten nach bisheriger Art und im bisherigen Umfang;
 6. die Ausübung der Einzeljagd auf Schalenwild und Fuchs in der Zeit von 16. Mai bis 31. Januar, ohne die Fallenjagd;
 7. die extensive Nutzung der Grünlandflächen unter den in § 3 Nr. 12, 13, 14, 15, 16 und 17 genannten Einschränkungen;
 8. Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung natürlicher und strukturreicher Waldgesellschaften unter den in § 3 Nr. 14 genannten Einschränkungen.
- (2) Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben zusätzlich in der Zone II:

1. die obstbauliche Nutzung der Streuobstbestände einschließlich Pflegeschnitt und Ersatzpflanzung von hochstämmigen Obstsorten unter den in § 3 Nr. 14 genannten Einschränkungen;
2. die Beweidung mit Schafen, ohne Pferchhaltung und Zufütterung;
3. die Überführung des standortfremden Nadelholzreinbestandes in eine standortgerechte, potentiell natürliche Waldgesellschaft oder die Umwandlung in Grünland.

§ 5

Ordnungswidrig im Sinne des § 43 Abs. 3 Nr. 10 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig:

1. entgegen § 3 Nr. 1 bauliche Anlagen herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt;
2. entgegen § 3 Nr. 2 Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder sonst die Bodengestalt verändert;
3. entgegen § 3 Nr. 3 Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt;
4. entgegen § 3 Nr. 4 Gewässer schafft oder beeinflusst oder den Grundwasserstand verändert oder Feuchtgebiete entwässert oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser entnimmt;
5. entgegen § 3 Nr. 5 Pflanzen beschädigt, entfernt oder über das zur Pflege erforderliche Maß zurückschneidet;
6. wilde Tiere, auch Fische in Teichen oder sonstigen geschlossenen Gewässern, in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Nr. 6 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu deren Fang anbringt oder ihre Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortnimmt oder beschädigt oder künstliche Nist-, Brut- oder Wohnmöglichkeiten schafft;
7. entgegen § 3 Nr. 7 Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt;
8. entgegen § 3 Nr. 8 das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege betritt;
9. entgegen § 3 Nr. 9 lagert, zeltet, Wohnwagen aufstellt, lärm, Feuer anzündet oder unterhält oder Modellflugzeuge starten oder landen läßt;
10. entgegen § 3 Nr. 10 mit Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern außerhalb der dafür zugelassenen Wege fährt oder Kraftfahrzeuge parkt oder dort reitet;

11. entgegen § 3 Nr. 11 Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt;
12. entgegen § 3 Nr. 12 Wiesen, Weiden oder Brachflächen umbricht, oder die Nutzung von Wiesen ändert;
13. entgegen § 3 Nr. 13 Flächen ackerbaulich oder gärtnerisch nutzt;
14. entgegen § 3 Nr. 14 düngt oder Pflanzenschutzmittel anwendet;
15. entgegen § 3 Nr. 15 Wiesen nach dem 15. März eggt, walzt oder schleift;
16. entgegen § 3 Nr. 16 in Zone I die linksseitig in Fließrichtung des Sulzbaches liegenden Teilflächen der Flurstücke 1/3 bis einschließlich 24 der Flur 21 der Gemarkung Bad Soden und die Flurstücke 675/1 und 672/1 der Flur 21 der Gemarkung Bad Soden vor dem 15. Juni mäht;
17. entgegen § 3 Nr. 17 Tiere weiden läßt;
18. entgegen § 3 Nr. 18 Hunde frei laufen läßt;
19. entgegen § 3 Nr. 19 gewerbliche Tätigkeiten ausübt;
20. entgegen § 3 Nr. 20 den Nadelholzbestand Flur 41, Flurstück 4089 der Gemarkung Neuenhain waldbaulich nutzt.

§ 6

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Darmstadt, 26. Januar 1995

Regierungspräsidium Darmstadt
gez. Dr. D a u m
Regierungspräsident

StAnz. 7/1995 S. 502

167

Verordnung zur Änderung der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Landschaftsschutzgebietes „Auenverbund Gersprenz, Mümling und Weschnitz“ vom 17. Januar 1995

Auf Grund des § 18 Abs. 1 in Verbindung mit § 16 Abs. 2 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1994 (GVBl. I S. 775), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes in der Fassung vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. August 1993 (BGBl. I S. 1458), anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, verordnet:

Art. 1

Die in § 1 Abs. 1 Satz 1 festgesetzte Gültigkeitsdauer der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Landschaftsschutzgebietes „Auenverbund Gersprenz, Mümling und Weschnitz“ vom 11. Februar 1992 (StAnz. S. 505) wird über den 24. Februar 1995 hinaus um ein Jahr, bis zum 24. Februar 1996, verlängert.

Art. 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Darmstadt, 17. Januar 1995

Regierungspräsidium Darmstadt
gez. Dr. D a u m
Regierungspräsident

StAnz. 7/1995 S. 510

168

Staatliche Anerkennung als Untersuchungsstelle für Abwasser;

hier: Zulassung als EKVO-Überwachungsstelle (Durchführung der technischen Überprüfung und Probenahme vor Ort)

Anerkennungsbescheid

Die Firma Hoechst AG — Werk Griesheim —, Postfach 83 12 51, 65916 Frankfurt am Main, wird gemäß § 5 und § 6 der Abwassereigenkontrollverordnung (EKVO) vom 22. Februar 1993 (GVBl. I S. 69 ff.) und Nr. 2 der Verwaltungsvorschrift zur Eigenkontrolle von Abwasseranlagen (VwV-EKVO) vom 5. Juni 1993 (StAnz. S. 1639 ff.) widerruflich als EKVO-Überwachungsstelle nach § 5 (1) Nr. 1 EKVO (als Betriebsteil des Unternehmers einer Abwasseranlage für die eigenen Abwasseranlagen) anerkannt.